



1926-10-17

## Was die Pelzmode bringt.: Ein Besuch bei Frau Oly.

L.S.H.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261017&seite=18&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Was die Pelzmode bringt.: Ein Besuch bei Frau Oly." (1926). *Essays*. 370.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/370](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/370)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Was die Pelzmode bringt.

### Ein Besuch bei Frau Oly.

Will man mit Sicherheit erfahren, was für Pelze man im Winter tragen wird, interessiert man sich für die Prachtstücke, die für unsere großen Bühnenkünstlerinnen geschaffen werden, muß man Frau Oly in ihrem Atelier in der Landstraße Hauptstraße 81 besuchen. So versteckt es in dem alten Garten liegt, die schönsten und elegantesten Frauen finden immer wieder den Weg zu dieser Künstlerin. Diese Frau mit ihrem besonderen Verständnis für Schönheit und Mode, ihrer langjährigen Erfahrung—Frau Oly erzählt mit Stolz, daß sie sich schon mehr als zwei Jahrzehnte der Kürschnerei widmet—versteht es, Meisterwerke zu schaffen, würdig der Frauen, für die sie bestimmt sind. Es ist ungemein interessant und lehrreich, mit Frau Oly über die neuen Pelzmoden zu plaudern, während man eine Tasse Tee, auf ihrem russischen Samowar bereitet, nimmt, aber es ist noch instruktiver, ihre Modelle zu besichtigen! Wer Rang und Namen hat, wer sich zur guten Gesellschaft zählt, ist unter den Kunden Frau Olys zu finden. Ein herrlicher Breitschwanzmantel mit Zobelverbrämung ist eben für eine bekannte Wiener Schönheit vollendet worden. Für die Gräfin *Szechenyi* ist der wundervolle, schneeig weiße Hermelinmantel mit den lachsrose Velourschiffonfutter bestimmt, ebenso der kaffeebraune Fehmantel mit Halbgürtel, das Neueste, das Paris bringt! Kragen und [Aermel] [Ärmel] zieren breite Altgoldborten. Ein Kunstwerk dessen hoher Wert in der meisterhaften Verarbeitung liegt, stellt der japanische Zobelmantel dar, der den Pelztrousseau der genannten Aristokratin vervollständigt oder besser bereichert. Frau Direktor *Lischka-Raoul* ist die zukünftige Trägerin der flotten, lederbesetzten Antilopenjacke. Für *Gerda Dreger-Reimers* wird die jüngste und entzückendste Schöpfung Frau Olys gearbeitet: ein japanischer Nerzkidmantel. Erlesene Pelze für *Lilly Marberg* und *Gisa Wilke* sind im Entstehen begriffen. Eine vielgenannte Wiener Schönheit probiert einen Breitschwanzmantel, von dem Frau Oly verrät, daß es eine Imitation aus *Galliak* (Halbbreitschwanz) ist, so schön, daß selbst Kenner den Unterschied kaum wahrnehmen. Ganz besonders apart ist die Verarbeitung dieses Mantels, im Oberteil blusig, an den Hüften eng anschließend, mit einem großen Kragen und trichterförmigem [Aermelbesatz] [Ärmelbesatz] aus hellem Nerz. Die schöne Frau ist auch die glückliche Besitzerin des russischen zartgrauen Silberbisam(wammen)mantels.

Von den vielen Persianer-, Nutria-, Nerz-, und Fehmänteln, die im Atelier Oly in allen Schattierungen zur Verfügung stehen, gleicht auch nicht einer dem anderen. Im Schnitt und in der Verarbeitung zeigt sich bei jedem Stück eine neue, besondere Note, auf diese Weise die Einzigartigkeit jedes Modells gewährleistet. Aber auch für die schönen und fescen, dabei wesentlich billigeren Modepelze, wie Nerzpeschaniky und Klaue, Antilope und japanisches Kid, bei welchen bekanntlich die Qualität der Arbeit die ausschlaggebende Rolle spielt, ist das Atelier Oly die anerkannt bevorzugte Bezugsquelle.

Wie universell Frau Olys seltene Begabung ist, beweist die Tatsache, daß die aus ihrem Atelier stammenden Herrenpelze nicht minder geschätzt und gesucht sind. Sängern von der Bedeutung *Piccavers* und *Duhans* schützen ihre kostbare Gesundheit durch Pelze aus dem Atelier Oly. Der Mantel des Kammersängers *Piccaver* ist ein Meisterstück, wert, beschrieben zu werden: Mit Persianer gefüttert, schmalem Kragen, roullierten Rändern, federleicht und schmiegsam!

Es ist ein Vergnügen, Frau Olys Modelle zu besichtigen—noch mehr sie als glücklicher Ersterer zu besitzen—und die Damen werden ihrer Einladung sie in ihrem Atelier in der Landstraße Hauptstraße 81 zu besuchen, gerne nachkommen. Ein Besuch in diesem Pelzsalon gibt das angenehme und beruhigende Gefühl, daß hier von seiten der beiden Inhaber, Frau Oly *Nather* und Herrn *Ing. Nather*, alles Erdenkliche geschieht das zur restlosen Zufriedenheit des Pelzkäufers getan werden kann.

*L. S.—H.*

# Was die Pelzmode bringt.

## Ein Besuch bei Frau Oly.

Es Will man mit Sicherheit erfahren, was für Pelze man im Winter tragen wird, interessiert man sich für die Brachtstücke, die für unsere großen Bühnenkünstlerinnen geschaffen werden, muß man Frau Oly in ihrem Atelier in der Landstraße Hauptstraße 81 besuchen. So versteckt es in dem alten Garten liegt, die schönsten und elegantesten Frauen finden immer wieder den Weg zu dieser Künstlerin. Diese Frau mit ihrem besonderen Verständnis für Schönheit und Mode, ihrer langjährigen Erfahrung — Frau Oly erzählt mit Stolz, daß sie sich schon mehr als zwei Jahrzehnte der Kürschnerei widmet — versteht es, Meisterwerke zu schaffen, würdig der Frauen, für die sie bestimmt sind. Es ist ungemein interessant und lehrreich, mit Frau Oly über die neuen Pelzmoden zu plaudern, während man eine Tasse Tee, auf ihrem russischen Samowar bereitet, nimmt, aber es ist noch instruktiver, ihre Modelle zu besichtigen! Wer Rang und Namen hat, wer sich zur guten Gesellschaft zählt, ist unter den Kunden Frau Olys zu finden. Ein herrlicher Breitschwanzmantel mit Fobelverbrämung ist eben für eine bekannte Wiener Schönheit vollendet worden. Für die Gräfin S z e c h e n y i ist der wundervolle, schneelig weiße

Hermelinmantel mit den lachsbrosa Velourschiffonfutter bestimmt, ebenso der kaffeebraune Fehmantel mit Halbgürtel, das Neueste, das Paris bringt! Krage und Ärmel zieren breite Altgoldborten. Ein Kunstwerk dessen hoher Wert in der meisterhaften Verarbeitung liegt, stellt der japanische Zobelmantel dar, der den Pelztrousseau der genannten Aristokratin vervollständigt oder besser bereichert. Frau Direktor F i s c h k a - R a o u l ist die zukünftige Trägerin der flotten, lederbesetzten Antilopenjackete. Für Gerda Dreger-Reimers wird die jüngste und entzückendste Schöpfung Frau Oly gearbeitet: ein japanischer Nerzkidmantel. Erlesene Pelze für Lilly Marberg und Gisa Wilke sind im Entstehen begriffen. Eine vielgenannte Wiener Schönheit probiert einen Breitschwanzmantel, von dem Frau Oly verrät, daß es eine Imitation aus Galliak (Halbbreitschwanz) ist, so schön, daß selbst Kenner den Unterschied kaum wahrnehmen. Ganz besonders apart ist die Verarbeitung dieses Mantels, im Oberteil blusig, an den Hüften eng anschließend, mit einem großen Krage und trichterförmigem Ärmelbesatz aus hellem Nerz. Die schöne Frau ist auch die glückliche Besitzerin des russischen zartgrauen Silberbisam(wammen)mantels.

Von den vielen Persianer-, Nutria-, Nerz- und Fehmänteln, die im Atelier Oly in allen Schattierungen zur Verfügung stehen, gleicht auch nicht einer dem anderen. Im Schnitt und in der Verarbeitung zeigt sich bei jedem Stück eine neue, besondere

Note, auf diese Weise die Einzigartigkeit jedes Modells gewährleisten. Aber auch für die schönen und festen, dabei wesentlich billigeren Modepelze, wie Nerzpelzschaniak und Klau, Antilope und japanisches Kid, bei welchen bekanntlich die Qualität der Arbeit die ausschlaggebende Rolle spielt, ist das Atelier Oly die anerkannt bevorzugte Bezugsquelle.

Wie universell Frau Olys seltene Begabung ist, beweist die Tatsache, daß die aus ihrem Atelier stammenden Herrenpelze nicht minder geschätzt und gesucht sind. Sängern von der Bedeutung Piccaver's und Duhan's schützen ihre kostbare Gesundheit durch Pelze aus dem Atelier Oly. Der Mantel des Kammerjägers Piccaver ist ein Meisterstück, wert, beschrieben zu werden: Mit Persianer gefüttert, schmalem Kragen, roullierten Rändern, federleicht und schmiegsam!

Es ist ein Vergnügen, Frau Olys Modelle zu besichtigen — noch mehr sie als glücklicher Ersterher zu besitzen — und die Damen werden ihrer Einladung sie in ihrem Atelier in der Landstraße Hauptstraße 81 zu besuchen, gerne nachkommen. Ein Besuch in diesem Pelzsalon gibt das angenehme und beruhigende Gefühl, daß hier von seiten der beiden Inhaber, Frau Oly Nath'er und Herrn Ing. Nath'er, alles Erdenkliche geschieht, das zur restlosen Zufriedenheit des Pelzkäufers getan werden kann.